

Fortsetzung von Seite 1

Das Wetter zum Monatsende soll angeblich richtungsweisend für das nächste Frühjahr sein und in den alten Bauernkalendern ebenfalls dick angekreuzt ist der Tag der Heiligen Katharina (25. November), der Schutzpatronin der Müller, Schmiede und Wagner: „Wie's zu Katharina, trüb oder rein, so wird auch der nächste Februar sein“ und „Wie Sankt Kathrein wird's auch an Neujahr sein.“ Ferner gelte nach altem Volksglauben: „Friert es auf Virgilius (27. November), im Märzen Kälte kommen muß.“

Auch dem Wettergeschehen am 30. November, dem Sankt-Andreas-Tag, maß der Landmann eine besondere Bedeutung bei: „Wirft herab Andreas Schnee, tut's dem Korn und Weizen weh“ (man meinte nämlich, dass der Schneefall an diesem Tag hundert Tage liegen bliebe und schließlich die Getreidesaat auf den Feldern verrotte - Anmerk. B. Heim) und „Schau in der Andreasnacht, was für ein Gesicht das Wetter macht: So wie es ausschaut, glaub's fürwahr, bringt's

gutes oder schlechtes Jahr.“ Man darf also gespannt sein, was davon diesmal eintrifft, wobei auf jeden Fall zwei Dinge noch zu beachten sind: Einmal die kleine Tagesabweichung, weil der bis ins ausgehende Mittelalter gültige Julianische Kalender im Jahr 1585 richtiggestellt wurde - eigentlich müsste man so jetzt exakt zehn Tage den alten Monatstagen hinzurechnen - sowie zum anderen natürlich auch der Einwirkung globaler Klimaveränderung in unserer Zeit, kommen doch durch die Erderwärmung der letzten Jahrzehnte die Ökosysteme immer mehr in's Wanken. Also, schauen wir einmal, welche Trefferquote die alten Wetterprognosen dieses Mal haben werden. Mit dem unerwartet frühen Intermezzo Ende Oktober hatte ja der Winter mit Schnee und Frost schon spürbar auf sich aufmerksam gemacht. Und das ja gar nicht einmal von ungefähr, laut doch eine alte Bauernregel: „Simon und Juda (der Tag dieser beiden Heiligen ist der 28. Oktober - d.V.) die zwei, führen oft den Schnee herbei“...
Schönen November noch!



Das ist hier die Frage: Im November muss sich die Sonne häufig durch eine dicke Nebelsuppe kämpfen; doch schafft sie es, oder schafft sie es nicht?
Foto: B. Heim

Esther Esche: „Die stillen Helden“

Gedenken an die Pogromnacht vom 9. November 1938 in Themar

Themar. Am Freitag, dem 9. November 2012, wird um 19.30 Uhr im Themarer Amtshaus am Schuhmarkt Esther Esche die alljährliche Veranstaltung zum Gedenken an die Themarer jüdische Bevölkerung gestalten. Mit verschiedenen Texten thematisiert sie die Erinnerung der zweiten Generation nach Auschwitz, den stillen Widerstand, der sich gegen die nazistische Rasseideologie formierte und das Leben und Überleben im Versteck. So steht der Abend unter dem Motto „Die stillen Helden“.

Esther Esche hat sich auf Anfrage anlässlich ihres Gastspiels im Sommer 2011 am Meininger Theater bereit erklärt, diesen Abend in Themar zu gestalten. Sie besorgte die Textauswahl und das Motto ihrer Lesung. Musikalisch wird dieser Abend durch Brigid Jacobi (Grattstadt) und Birgit Niebling (Themar) begleitet. Die Schauspielerinnen Esther Esche stammt aus einer Künstlerfamilie. Ihr Vater Eberhard Esche hatte nach seinem Studium Ende der 1950iger Jahre auch ein Engagement am Meininger Theater. Im Sommer 2011 spielte Esther Esche die Buhlschaft im „Jedermann“ im Englischen Garten, der während der Umbauphase des Theaters eine Ausweichspielstätte

gewesen ist. Seit 2008, dem 70. Jahrestag der so genannten Kristallnacht, wird in Themar alljährlich am 9. November der ehemaligen jüdischen Bevölkerung gedacht. Damit einher geht die Forschungsarbeit der kanadischen Historikerin Prof. Dr. Sharon Meen, die durch einen überlieferten Briefwechsel eines Themarer Juden mit seinen ehemaligen Klassenkameraden auf das Schicksal und die Familiengeschichten der jüdischen Gemeinde in diesem kleinen Ort aufmerksam wurde. In diesen Tagen hat sie ein wiederholtes Treffen der Nachfahren Themarer Juden in New York organisiert. Die Auseinandersetzung mit den Schicksalen der jüdischen Familien bis 1945 ist ein wichtiger Beitrag, um eigene Geschichte zu verstehen und menschenverachtenden Tendenzen wirksam entgegen treten zu können. Aus diesem Grund sollen im Mai 2013 die ersten Stolpersteine in Themar verlegt werden und aus diesem Grund findet auch alljährlich am 9. November eine Gedenkveranstaltung statt, zu der die gesamte Bevölkerung, speziell auch junge Leute, herzlich eingeladen sind.

Der Eintritt ist frei.

„Der Kuhhandel“ wird nachgeholt!



Westenfeld. Leider konnte aufgrund einer Erkrankung der Hauptdarstellerin das Lustspiel „Der Kuhhandel“ mit den „Grabfelder Ersatzvorstellung“ am 10. November 2012 im Kulturhaus Berkach. Karten unter Tel: 0172/9284844 oder 0157/84916279.

„Bruder, was hast Du getan?“

Lesung am 22. November mit Rainer Stadler im Bürgersaal

Hildburghausen. Im September 2011 erschien im renommierten Verlag Kiepenheuer & Witsch ein Aufsehen erregendes Buch. Zwei Journalisten haben sich daran gemacht, den vor zwei Jahren aufgedeckten und über lange Zeit verheimlichten und geduldeten Mißbrauch von Schülern an der angesehenen Klosterschule Ettal schriftstellerisch aufzuarbeiten. Entstanden ist ein Buch, das viele Fragen aufwirft, aber auch viele beantwortet. Dabei ist es den beiden Autoren gelungen, ein objektives Bild der unfassbaren Machenschaften der Täter zu zeichnen. Ihr Anliegen ist nicht die reißerische Vermarktung des Skandals, der nicht nur in der katholischen Kirche weite Kreise

gezogen hat, sondern vor allem dem Leser für das Thema „Sexueller Mißbrauch und Gewalt gegen Kinder und Schutzbefohlene“ zu sensibilisieren und Opfer zu ermutigen. Außerdem stellt sich die Frage, wie die Kirche im Allgemeinen und die katholische Kirche im Besonderen mit der Problematik umgeht.

Am 22. November 2012 wird Rainer Stadler das Buch „Bruder, was hast Du getan?“ im Bürgersaal des historischen Rathauses Hildburghausen vorstellen. Beginn der Veranstaltung ist um 9.30 Uhr, der Eintritt beträgt 3 Euro.

Dorothea Almeritter
Stadt- und Kreisbibliothek
Hildburghausen

Vollbremsung

Hildburghausen. Am 27. Oktober 2012 gegen 16.15 Uhr sollte ein 25-jähriger Seatafaher in der Schleusinger Straße einer allgemeinen Verkehrskontrolle unterzogen werden.

Dieser Kontrolle entzog sich der Fahrer durch Flucht.

Durch überhöhte Geschwindigkeit kam er im Ziegeleiweg auf die Gegenfahrbahn. Hier befand sich ein weiterer Funkstreifenwagen.

Nur durch eine Vollbremsung konnten die Polizeibeamten einen Zusammenstoß verhindern.

Nachdem der Pkw gestoppt wurde, stellte sich heraus, dass der Fahrzeugführer nicht im Besitz einer Fahrerlaubnis war und unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln stand.

Im Anschluss wurde eine Blutentnahme durchgeführt und der Fahrzeugschlüssel sichergestellt.

Einbruch

Schleusingen. Unbekannte Täter haben in der Zeit vom 20. bis zum 22. Oktober 2012 den Bauzaun am OBI-Baumarkt gewaltsam beschädigt, um so auf das Außenlager des Marktes zu kommen. Dort wurden gelagerte Artikel umgelagert. Ob etwas entwendet wurde, ist noch nicht bekannt.

Sachdienliche Hinweise bitte an die PI Hildburghausen, Tel: 03685/778-0 oder an jede andere Polizeidienststelle richten.

Südthüringer RUNDschau

Impressum:
Kurier-Verlag GmbH
98646 Hildburghausen
Bachplatz 1

Geschäftsführer: Alfred Emmert

Tel.: 0 36 85 / 7 93 60
Fax: 0 36 85 / 79 36-20

E-mail: rundschau.hbn@gmx.de
Leonardo: 0 36 85 / 79 36 30

Redaktion: Alfred Emmert
Anzeigen: Alfred Emmert
Norbert Schunk

Verteilte Auflage: 30.500

Erscheinungsweise: wöchentlich donnerstags an alle erreichbaren Haushalte im Landkreis Hildburghausen. Bei Lieferung im Postabonnement beträgt der jährl. Bezugspreis 70,- € (inklusive MwSt.).

Derzeit gültig die Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom 01.01.2012.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr. Artikel, die den Namen des Verfassers tragen, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Anzeigen- und Redaktionsschluss: jeweils Montag 17.00 Uhr

Technische Herstellung: Kurier-Verlag GmbH, 98646 Hildburghausen, Bachplatz 1.

Druck: Presse Druck Oberfranken GmbH & Co. KG, Gutenbergstraße 11, 96050 Bamberg.

Reklamationen: Nur innerhalb 7 Tagen nach Erscheinungsdatum. Später eingehende Reklamationen können nicht berücksichtigt werden. Für Hörfehler bei telefonisch aufgegebenen Anzeigen und Korrekturen übernehmen wir keine Haftung, denn trotz größter Aufmerksamkeit kann es immer wieder zu Hör- und Übertragungsfehlern kommen. Bitte geben Sie uns deshalb Ihren Auftrag schriftlich oder lassen Sie sich bei uns beraten.

Tankprellerin

Themar. Am 30. Oktober 2012, in der Zeit von 21.50 bis 21.55 Uhr tankte eine Frau ihren PKW in der Hildburghäuser Straße voll und verließ ohne zu bezahlen das Tankstellengelände. Es entstand ein Schaden von 63,44 Euro. Die Frau hatte dunkle schulterlange, lockige Haare und war mit einem schwarzen oder dunkelblauen PKW Kombi unterwegs. Das Fabrikat und das Kennzeichen konnten nicht erkannt werden.

Sachdienliche Hinweise bitte an die Tel. 03685/7780 oder jede andere Polizeidienststelle.

Werrabahn-Lückenschluss ist wirtschaftlich tragfähig

IHK (Suhl). Das Gutachterbüro Transport Technologie-Consult aus Karlsruhe kommt zu einem klaren Ergebnis. In dem Gutachten zum Werrabahn-Lückenschluss zwischen Eisfeld und Coburg wird der Reaktivierung ein Kosten-/Nutzenfaktor von 9,8 Punkten nachgewiesen. Ein positives Verhältnis zwischen Kosten und Nutzen ist eine grundsätzliche Voraussetzung für die Aufnahme eines Investitionsprojektes in den Bundesverkehrswegeplan (BV WP). Eine weitere wichtige Unterstützung für die Aufnahme in den BVWP ist eine Elektrifizierung der Strecke, die grundsätzlich für langlaufende Güterverkehre erforderlich ist. Dem Gutachten ist zu entnehmen, dass bei einer Elektrifizierung trotz signifikant erhöhter Kosten, diese durch ihren Nutzen überkompensiert werden können. Hier berechnete das Gutachterbüro einen Kosten-Nutzen-Faktor von 3,5.

Dabei stellen die 9,8 bzw. 3,5 Punkte eine sehr gute Größe dar, da bereits bei einem Wert von über 1 eine Aufnahme in den BVWP möglich ist. Die Erreichbarkeit der gesamten Region Südthüringen wird durch das neue Angebot im Schienenpersonenfernverkehr insgesamt verbessert. Das hat zweifellos langfristig positive Auswirkungen auf die Struktur-entwicklung. So reduzieren sich Fahrzeiten zwischen Meiningen und Coburg mit einem eingesetzten Schnellzug um 63 Prozent und mit Nahverkehrszügen um 47 Prozent gegenüber dem Bestand.

Wegen der besonderen Bedeutung des Lückenschlusses für die Wirtschaftsregionen Südthüringen und Nordwest-Oberfranken haben sich die Industrie- und Handelskammer Südthüringen und die Industrie- und Handelskammer zu Coburg (IHK) entschlossen, eine weiterführende Untersuchung zu finanzieren und in Auftrag zu geben. Diese sollte im Gegensatz zu früheren Gutachten in erster Linie weiträumiger gefasst sein und den Schienengüterverkehr als zusätzliches wirtschaftliches Potential in die Untersuchung mit einbeziehen. Der Präsident der IHK Südthüringen, Dr. Peter Traut, sagte bei der heutigen Vorstellung des Gutachtens:

5 Jahre Mayer's Markenschuhe in Hildburghausen



Anzeige: Hildburghausen. Das Team von „Mayer's Markenschuhe“ bedankte sich anlässlich des 5-jährigen Bestehens in Hildburghausen am Montag, dem 5. November 2012, mit einer Modenschau, kulinarischen Überraschungen, kühlen Drinks, mit Live-Musik und dem Auftritt einer Tanzgruppe bei allen Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und hofft, auch künftig alle Kundenwünsche zur Zufriedenheit bedienen zu können.

Filmvortrag und Lesung in Bad Rodach

Bad Rodach. Am 9. November 2012 um 19.30 Uhr findet im Haus des Gastes ein Filmvortrag mit Dieter Abicht statt. Er zeigt diesmal den 2. Teil seiner Italienreise, die er im vergangenen Jahr gemacht hat. Mit dem Fahrrad fuhr er von Rom über Neapel bis Pompeji und wieder zurück nach Coburg. Wir freuen uns auf einen Filmabend, der uns in Gedanken ins Urlaubsland und ins antike Italien reisen lässt. Der Eintritt ist frei.

Das Team der ev. Bücherei am Schlossplatz freut sich auf Ihren Besuch.

„Die Ergebnisse sprechen eine deutliche Sprache. Es macht wirtschaftlich Sinn den Lückenschluss zu fordern. Die gesamte Wirtschaftsregion Südthüringen und Nordwest-Oberfranken werden von schnelleren Anbindungen auf der Schiene profitieren können. Die beiden Wirtschaftskammern werden sich weiterhin für den Bau des Lückenschlusses einsetzen, da wir überzeugt sind, das hier eine sinnvolle und zukunftsfähige Verkehrsinfrastruktur entstehen wird.“

Die Wirkungen des Lückenschlusses erstrecken sich dabei nicht nur auf den Raum Coburg, sondern auf das gesamte Einzugsgebiet in Südthüringen entlang der Strecke und mit den Auswirkungen in die benachbarten Räume. Von schnelleren Verbindungen Richtung Coburg und Eisenach profitieren somit alle Mittelzentren wie Hildburghausen, Meiningen und Bad Salzungen, die entlang der Werrabahnstrecke liegen. Wichtige ICE-Knotenpunkte wie Eisenach, Kassel-Wilhelmshöhe und Nürnberg werden durch eine Schnellzugverbindung perfekt angebunden werden. Der Präsident der IHK zu Coburg, Friedrich Herdan, zielte noch einmal auf den Faktor eines ICE-Systemhalts in Coburg ab: „Mit dem Fernverkehrszug und der Relation Kassel - Nürnberg wird durch den Lückenschluss auch das Fernverkehrspotential für Coburg verbessert. Für den ICE übernimmt diese länderübergreifende Verbindung eine Zubringerfunktion und stärkt den ICE-Systemhalt nachhaltig.“

Der Lückenschluss wird darüber hinaus auch für den Schienengüterverkehr von Bedeutung sein. Die Potenziale der Güterströme in und aus der Region Südthüringen und Nordwest-Oberfranken könnten besser erschlossen und über diese neue Schienenverbindung kostengünstiger als über die Bestandsstrecken abgewickelt werden.

Im Gutachten war es erforderlich, die Untersuchungen zum Lückenschluss der Werrabahn räumlich und inhaltlich zu erweitern. Die Einplanung von schnellen Zugverbindungen in der Form von „Schnellzügen“ zwischen Eisenach und Coburg als Teil einer Verbin-

dung zwischen Kassel und Nürnberg, bedeutet eine Erweiterung des Untersuchungsgebiets auf die Gesamtstrecke der Werrabahn zwischen Eisenach und Coburg (räumliche Erweiterung). Die Einbeziehung der vorhandenen und zukünftigen Güterverkehre auf der Schiene vervollständigt die Entscheidungsgrundlagen zum Lückenschluss (inhaltliche Erweiterung). Durch das durchgehende Zugangebot (Fernverkehr Schnellzug) gewinnt der Schienenverkehr im Bereich Coburg - Eisenach bzw. Nürnberg - Kassel deutlich an Attraktivität. Das bisher gebrochene Verkehrsangebot führt in der heutigen Situation auf vielen Relationen zu erheblichen Umwegen und langen Reisezeiten im Schienenverkehr. Das schränkt dessen Attraktivität und Konkurrenzfähigkeit stark ein. Die Kombination aus Streckenbeschleunigung und Lückenschluss führt zu einer Zunahme der Nachfrage aufgrund von Routenverlagerungen und Neuverkehren auf der Strecke Eisenach - Coburg. Zusätzlich wird die Erreichbarkeit Südthüringens und Coburgs erheblich verbessert.

Die Ergebnisse in der Zusammenfassung:

- Die Erreichbarkeit der Region wird durch das neue Angebot im Schienenpersonenfernverkehr signifikant verbessert. Das hat zweifellos langfristig positive Auswirkungen auf die Struktur-entwicklung.
- Mit dem vorliegenden Ergebnis erscheint eine Finanzierung des Lückenschlusses nach dem Bundesschienenwegeausbaugesetz (BSchwAG) realisierbar.
- Gegenwärtig laufen die Vorbereitungen für den Bundesverkehrswegeplan 2015. Ziel soll es sein, die Investitionsmaßnahme Schienenlückenschluss Südthüringen - Nordwest-Oberfranken in dieses Programm aufzunehmen.
- Der Lückenschluss der Werrabahn sichert einen Fernverkehrshalt in Coburg und unterstützt die Forderung nach einem ICE-Systemhalt.
- Die Einbeziehung von Coburg in das Fahrplansystem des Schnellzuges von Kassel nach Nürnberg ist eine wesentliche Verbesserung für den Standort Coburg und den südthüringischen sowie oberfränkischen Raum.